

Bisshebung, Bisskorrektur durch eine neuromuskuläre myozentrische Tagschiene

Da craniomandibuläre Dysfunktionen (CMD) durch eine falsche Bisslage, zu tiefen Biss, Mittellinienverschiebungen und kieferorthopädischen Fehlstellungen entstehen kann, sollten Veränderungen an einem solch belastenden Biss vorgenommen werden. Dies ist ein großer Schritt und sollte möglichst erst reversibel und herausnehmbar begonnen werden. Aus diesem Grund fertigen wir allergiefreie zahnfarbene zweigeteilte Schienen aus sehr widerstandsfähigem Spritzgusskunststoff an.

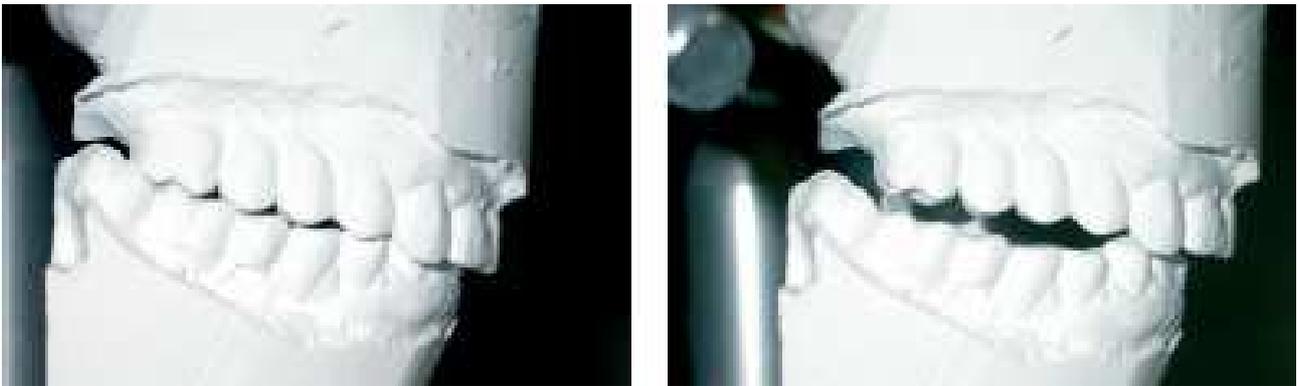
Durch diese Tagschiene kann man eine Bissverbesserung, Bissänderung oder Bisshebung erzielen. Mit der Tagschiene ist folgendes möglich:

- Problemlos reden
- Die Zunge ist nicht gestört
- Die Schiene ist nicht zu sehen
- Der Kiefer lernt langsam, sich an eine neue Situation zu gewöhnen
- Bei Schwierigkeiten kann die Schiene noch aus dem Mund genommen werden
- Die Schiene kann jederzeit noch geändert werden (Aufbau, Einschleifen)
- Das neuromuskuläre System passt sich langsam an den richtigen Biss an und verschaltet die Kaumuskulatur und akzessorische Kaumuskulatur (Nackermuskulatur) nun in richtiger Position
- Manche Patienten können sogar mit dieser Schiene essen.
- Sobald die Schiene an den Zähnen befestigt wird, ist Essen in jedem Fall möglich



Schiene für den Tag

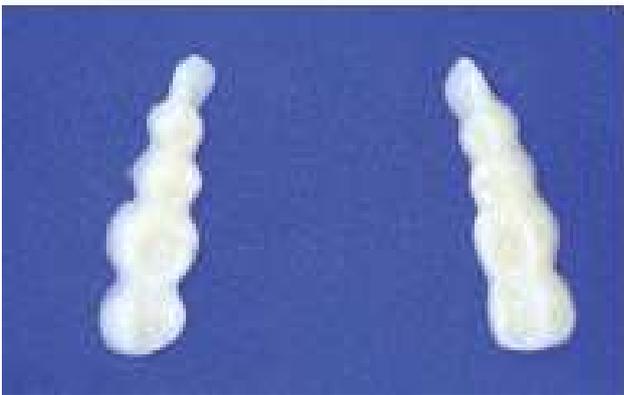
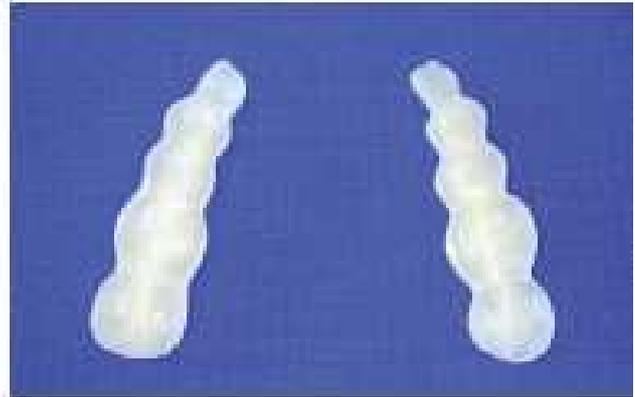
Die neuromuskuläre myozentrische Schiene für den Tag ist in der Regel niedriger als die Nachtschiene, da ja mit ihr gesprochen werden muss und auch keine ästhetische Beeinträchtigung erlaubt ist. Der Biss wird auch bei ihr mit TENS (transcutane Nervenstimulation) und EMG (Elektromyographie) bestimmt. Auch kieferorthopädische Aspekte fließen in die Bißnahme bissoptimierend ein.



Die Tagschiene wird morgens nach dem Frühstück in den Mund gegeben und abends wieder herausgenommen, gereinigt und nachts in einer Dose aufbewahrt, während man nachts die Nachtschiene trägt. Mit der Tagschiene sollen folgende Ergebnisse erzielt werden:

1. Entspannung der Muskulatur der Kiefer, des Kopfes, des Nackens und anderer tiefer liegender Strukturen
2. Entlastung der Kiefergelenke und symmetrische Positionierung mit Korrektur von Mittellinienverschiebungen und Klassenkorrektur
3. Schutz der Zähne vor Abrieb
4. Schutz anderer anatomischer Strukturen (z.B. Kiefergelenke, Kopfgelenke, N. Trigemini, autonomes Nervensystem, Blutgefäße, Lymphgefäße etc.) vor zu starker Belastung.
5. Gleichzeitig aber in einer ästhetisch nicht entstellenden Form und so funktionell, dass der Patient sprechen, trinken, normal leben und manchmal sogar damit essen kann.

Erst wenn durch die Tagschiene ein gutes anatomisches Gefüge im Biss gefunden und erarbeitet wurde, kann auf Langzeitprovisorien oder festsitzende Aufbissbehelfe übergegangen werden, die als Vorstufe für definitive Versorgung dienen.



Auch während der Tagschientragedauer sind Begleitmaßnahmen wie auch bei der Nachtschiene wichtig:

1. Osteopathie und oder Faszienmassagen, um Verzerrungen und Verklebungen im Gewebe zu entlasten, um so zu einem optimierten Biss zu finden
2. Physiotherapie um Gelenke zu deblockieren und um Übungen unter Anleitung durchzuführen
3. Abklärung orthopädischer Zusammenhänge
4. Überprüfung der Füße und bei Bedarf Versorgung mit Einlagen
5. Abklärung neurologischer Zusammenhänge
6. Stoffwechselüberprüfung (z.B. Rheuma, hormonelle Störungen)
7. Abklärung schlafbezogener Atemstörungen, Allergien, Unverträglichkeiten
8. Abklärung seelischer Belastungen
9. Stressmanagement
10. Arbeitsplatz- und Schlafplatzüberprüfung (gute Sitzposition, gutes Bett etc.)
11. Haltungsübungen
12. Andere interdisziplinäre Abklärungen je nach Indikation beim Patienten
13. Biofeedback, um das eigene schädigende Verhalten wahrzunehmen und zu beseitigen
14. Medikamentöse und nichtmedikamentöse Schmerztherapie wenn nötig
15. Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen

Kompetenzzentrum für CMD in München-Pasing

Seit 1994 besteht die Zahnarztpraxis Dr. Morlok in München. Von Anfang an waren die Themen CMD, Kiefergelenk und der Biss im Vordergrund der zahnärztlichen Betreuung gestanden. Seit 2005 befindet sich die Praxis in München-Pasing und avancierte zu einem Kompetenzzentrum für CMD, ganzheitliche Zahnmedizin und Kieferorthopädie, Behandlung von Schleudertrauma des Kiefergelenks und schlafbezogenen Atemstörungen.

Kontrollen der Schiene

An der Schiene sollte in regelmässigen Abständen in Begleitung von Osteopathie, Massagen und Physiotherapie der Biss korrigiert werden. Dieser ändert sich mit zunehmender Verbesserung in der Körperarbeit und muss immer dem neuen Zustand angepasst werden. Dadurch wird auch das Ergebnis der Körpertherapie stabilisiert.

Die Schiene muss kontrolliert werden. Dies führen wir mit einem elektronischen Okklusogramm durch und durch eine Remontage im Artikulator. Wenn notwendig wird die Schiene dann an die neue Situation angepasst und eingeschliffen, gegebenenfalls auch angehoben.

Nach ca. 5 derartigen Kontrollen, nehmen wir einen komplett neuen Biss und gestalten die Schiene komplett okklusal neu und passen Sie auf die erarbeitete Situation neu an.